

150  
Herausgeber: KPD/ML zum 1. Mai 73

Verlag: Roter Morgen

Bestellungen an:  
Gesellschaft für die Verbreitung  
des wissenschaftlichen Sozialismus

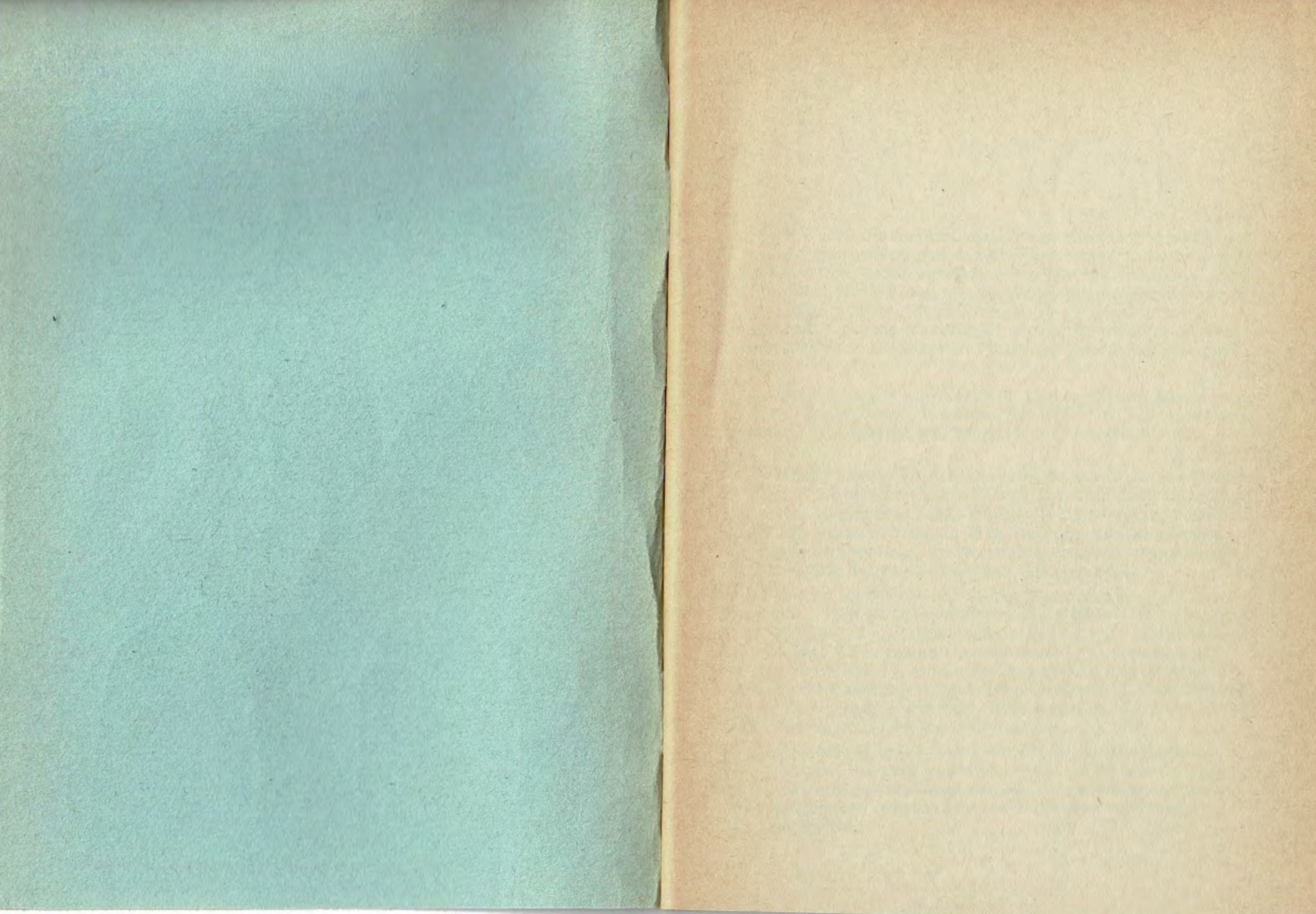
2 Hamburg 11  
Postfach 111649

# ARBEITER KAMPFLIEDER



KPD/ML

ROTE GARDE



## Vorwort:

Vorbei sind die Zeiten, wo wir machtlos und ohne Führung den Betrügereien und der Profitgier unserer Herren ausgeliefert waren. Jetzt weht ein neuer Wind in unserem Land. Die Arbeiter, die Bauern, die Angestellten und Studenten haben erkannt: Niemand hilft ihnen, wenn sie sich nicht selbst helfen. Gegen Ausbeutung und Unterdrückung gibt es nur ein Mittel: Entschlossener Kampf gegen das Ausbeuterpack.

Lange haben wir geschwiegen. Unsere Führer hatten uns verraten. Diese Leute, die heute die D'K'P anführen, sitzen lieber mit den Kapitalisten an einem Tisch, als mit uns zu kämpfen.

Im Kampf gegen die Arbeiterverräter wurde am 31. Dezember 1968 die Kommunistische Partei Deutschlands/Marxisten-Leninisten gegründet. Diese Partei führt heute die revolutionäre Linie Ernst Thälmanns fort. Sie zeigt uns wieder den Weg gegen Ausbeutung, für die proletarische Revolution und die Errichtung der sozialistischen Räterepublik.

In diesem Kampf und für diesen Kampf sind neue Lieder entstanden. Diese Lieder sind Ausdruck für die neu erwachte Kampfbereitschaft des Proletariats und aller fortschrittlichen Kräfte in der BRD. Diese Lieder jammern nicht mehr nach Frieden und Freiheit, nach mehr Demokratie und Reformen, sondern sie feuern uns an den Kampf bis zum Ziel zu führen, bis zur Zerschlagung des kapitalistischen Systems und der Errichtung der Diktatur des Proletariats.

Das Arbeiterlied ist immer ein wichtiger Bestandteil proletarischen Kampfes gewesen. Die alten Lieder berichten uns von den Siegen und Niederlagen, von der langen Tradition der Arbeiterbewegung. Sie haben nichts von ihrer Aktualität eingebüsst.

Dieses Liederbuch hat zwei Aufgaben. Einmal soll es die alten traditionellen und auch die jetzt schon neu entstandenen Lieder verbreiten helfen, zum anderen aber soll es Beispiel dafür sein, wie alte Lieder neu umgeschrieben, wie auf moderne Melodien neue Texte gedichtet werden können. Noch in diesem Jahr soll ein umfassendes Liederbuch herausgegeben werden. Schreibt neue Lieder oder, wenn schon neue Lieder entstanden sind, schickt sie an die RM-Redaktion, damit das neue noch mehr als das jetzt vorliegende Liederbuch Ausdruck der lebendigen Fortentwicklung der langen Tradition der Arbeiterbewegung werden kann.



## Gedicht eines Dortmunder Arbeiters zum 1. Mai 1973

Mitbestimmung, Fortschritt und Stabilität,  
das knallt mir noch von den Wahlen in den Ohren,  
Jetzt wird es aus der Mottenkiste neu geboren.

'Alle' wollen nur für 'uns' das 'Beste'.  
DGB-, SPD-, DKP-Bonzen, jeder hat auf einmal eine reine Weste.  
die Parole heisst Demokratie,  
doch das Versprochene kriegen wir nie.  
Was sind denn die Notstandsgesetze,  
wie steht's denn mit der Ausländerhetze?

Oder das BVG, den Zwist überlisten,  
zwischen Proleten und Kapitalisten,  
auf unseren Knochen und unsere Kosten  
haben diese 'Vertreter' einen ruhigen Posten.

Auf unseren Rücken lasten Mehrwert und andere Steuer,  
die Lebensmittel waren noch nie so teuer,

Konjunkturgerecht verhalten ist ein Hohn,  
er raubt uns den letzten Groschen vom Lohn.  
So bleibt der Kampf gegen steigende Preise,  
Erkenntnis: DGB, SPD und D'K'P sind Scheisse.  
Kollegen, denkt daran, es ist nie zu spät,  
siehe England, für die Klassensolidarität.  
Alle Räder stehen still, wenn der Arbeiter es will.

Jeder sagt sich, mir reicht's und das sehr,  
eine Arbeiterpartei muss her.  
Die ein Ende macht mit dem Schwindel,  
zum Teufel mit dem Gesindel.

Arbeiter, Werktätige, Studenten, Bauernschaft,  
besinnt euch auf eure Kraft.

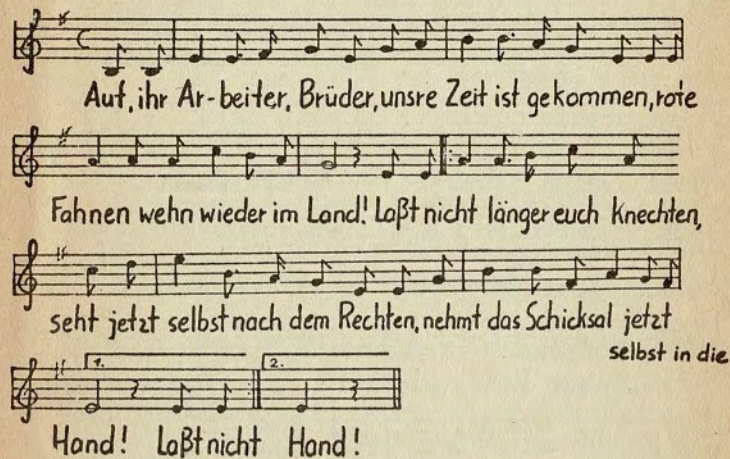
Fallt nicht auf der Verräter Schwindel rein,  
Klassenkampf muss die Lösung sein.

Kommunistische Partei (KPD/ML) und Arbeiterklasse,  
das ist die richtige Masse,  
im Bündnis mit werktätigen Studenten und Bauern,  
zerschlägt es die kapitalistischen und verräterischen Mauern.

Kollegen, treten ein für Revolution und Arbeitermacht,  
reicht euch ein und kommt schnell in die KPD/ML.  
Wir verleihen Macht und Kraft.

Unsere Parole muss sein: Fallt auf der Verräter Arbeit nicht rein!

# Auf ihr Arbeiter, Brüder!



Auf, ihr Ar-bei-ter, Brüder, unsre Zeit ist gekommen, rote  
Fahnen wehn wieder im Land! Laßt nicht länger euch Knechten,  
seht jetzt selbst nach dem Rechten, nehmt das Schicksal jetzt  
selbst in die  
Hand! Laßt nicht Hand!

Unsre Arbeiterhände schaffen Reichtum und Wohlstand,  
doch wir werden ärmer dabei;  
denn Fabrikherren raffen, was wir mühsam erschaffen,  
darum sind wir bis heute nicht frei.

Jagt zum Teufel die Herren, übernehmt die Fabriken  
und zerschlagt ihren Ausbeuterstaat!  
Seid selbst Herrn im Hause und errichtet die starke  
Diktatur des Proletariats!

Auf ihr Arbeiter, Brüder, unsre Zeit ist gekommen,  
rote Fahnen wehn wieder im Land!  
Lasst nicht länger euch knechten, seht jetzt selbst nach dem  
Rechten,

nehmt das Schicksal jetzt selbst in die Hand!

## Brüder, seid bereit!

Brüder, seid bereit!  
Brüder, es ist Zeit!

Tragt die Kampfproben  
Fahne weiter jetzt!

Verlaßt die Ma-  
schinen, heraus ihr Proleten!

Marschieren, mar-  
schieren, zum Sturm angetreten!

Die Fahnen entrollt,  
die Gewehre gefällt, im Sturmschritt, <sup>wir er-</sup> marsch marsch

obern die Welt, im Sturmschritt, marsch, marsch, wir er-  
obern die <sub>Welt</sub> Brüder seid bereit! Brüder es ist Zeit! Welt.

Wir standen im 'Vorwärts', zum Tode entschlossen,  
und hatten die letzten Patronen verschossen.  
Sie warfen Granaten und Minen hinein,  
wir mußten erliegen, wir standen allein.

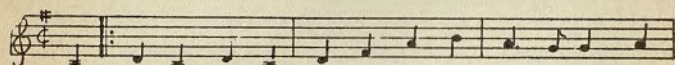
Wir haben die Besten zu Grabe getragen,  
zerfetzt und zerschossen und blutig geschlagen,  
von Mördern umstellt und ins Zuchthaus gesteckt,  
und hat nicht das Wüten der Henker geschreckt!

Als Lenin und Stalin zum Siege uns führten,  
da herrschten in Russland Bauern und Proleten.  
Doch Verräter zerschlugen die Arbeitermacht,  
drum Sowjets, heraus, macht ein Ende der Nacht!

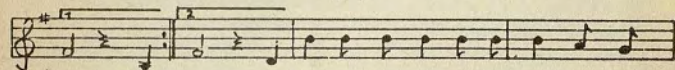
In China, da siegten die Arbeiterwaffen,  
sie haben's geschafft und wir werden es schaffen!  
Zum Kampfe hervor, auf zu neuem Gefecht,  
wir stehen als Sturmtrupp für kommendes Recht!

Von Pflug und Maschinen, heraus, ihr Proleten!  
Marschieren, marschieren, zum Sturm angetreten!  
Die Fahnen entrollt, die Gewehre gefällt,  
im Sturmschritt, marsch marsch, wir erobern die Welt!

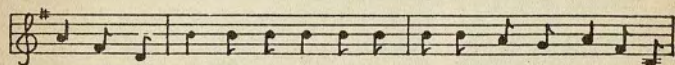
## Lied der roten Vorhut



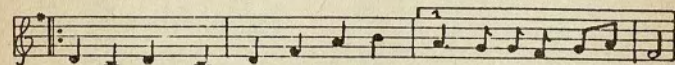
Wir ma-chen Schluß mit Leid und Not, im Kampf gehn wir vor-  
sind das ro-te Auf-ge-bot, das nicht mehr war-ten



an! Wir kann Es zit-tern die Bon-zen in ih-ren Pa-



lä-sten, es zit-tern die Bon-zen in Mos-kau und im We-sten, Die



ro-ten Fah-nen wehn im Wind vor-an, Ge-nos-sen vor-an!  
blut so rot die Fah-nen sind, vor-



Wie an, Ge-nos-sen, vor-an!

Wir fürchten nicht die Polizei  
und nicht die Bundeswehr:  
denn nur wer kämpft, der wird auch frei,  
da hilft nichts andres mehr.  
Wir stürmen die Stellung der feindlichen Heere,  
wir brechen die Zwingburgen der Millionäre!

Und ist der Kampf auch lang und schwer  
wir werden Sieger sein!  
Es knechtet uns dann keiner mehr,  
wenn wir uns selbst befreien.  
Wir bauen die Zukunft, den Sozialismus,  
und stürmen dann weiter zum Kommunismus!

## Haupttendenz ist Revolution

Die Worte von Mao Tse-Tung, sie sind wahr,  
das vietnamesische Volk zeigt es klar:  
Völker ergreifen die Waffen jetzt:  
Revolution ist die Haupttendenz.

Imperialismus und allen Lakain:  
Siegen im Volkskrieg wird uns nur befreien!  
Nixon, Breshnew, ihr bombt und droht,  
Vietnam wird trotzdem rot!

Vietnam zeigt es, nur mit dem Gewehr,  
zerschlägt man das blutige Ausbeuterherr!  
Revisionisten verraten bloss  
Vorwärts, Proleten, zum Gegenstoss!

Kommunisten verbindens korrekt  
Ho Chi-Minhs Worte, sie zeigen den Weg:  
Vietnam, Deutschland, Hand in Hand  
Klassenkampf im eigenen Land.

Westdeutschlands Arbeiter stehen jetzt auf,  
erkennen nun klar der Geschichte Lauf,  
Frieden und Freiheit, das bringt uns nur:  
Proletarische Diktatur!

Unsere Partei führt die Kämpfe an!  
Kommunisten sie gehen voran!  
Proletarier ballen die Faust:  
Vorwärts! Es lebe Ernst Aust!

Melodie nach 'Rote Raketen'

## Lied der unterdrückten Völker

Noch beherrscht ihr Kontinente,  
Millionen in der Fron,  
Aber bald wird alles anders,  
Dann bekommt ihr euren Lohn.

Refrain: Versklavtes Volk in Afrika  
In Asien, Amerika  
Vereinigt in der roten Front  
Steht auf gegen die USA"

Vereinigt in der roten Front  
Steht auf gegen die USA.

Heut noch könnt ihr durch Verräter  
Aus den Völkern ziehn Gewinn,  
Aber bald wird alles anders,  
Eure Herrschaft schmilzt dahin.

Was euch immer ist gelungen,  
Das misslingt euch in Vietnam,  
Aber bald auch schon woanders:  
Eine bessre Zeit bricht an.

Alle blicken wir auf China,  
Wo die Freiheit schon gesiegt,  
Haben nur ein Ziel vor Augen,  
Dass der Feind bald unterliegt.

Alle Völker werden helfen,  
Alle Völker rüsten schon.  
Proletarier aller Länder:  
Haupttendenz ist Revolution!

(Nach der Melodie 'Moskwa moja' -

Mein Moskau, ca. 1936).

## Es lebe der Kommunismus!

Es lebe der Kommunismus! Hört man es rufen aus jeder Klassen-  
 schlacht. Das alte Bürgerpack vernichtet werden muß. Die lichte Zu-  
 kunft, sie leuchtet aus der Nacht. Es lebe der Kommunismus!  
 Vorwärts, die Fahne hoch! Verräter raus, und die Reihen  
 fest geschlossen. Vorwärts Gewehr bereit! Denn umsonst ist unser  
 Blut ja nicht geflossen. Vorwärts mit der Partei! Denn nur durch  
 sie gibt es den Weg zum Kommunismus.

## Wir schützen das rote China

Wir hassen euch, ihr Drohnen, ihr Herrn von Fabriken u. Bank,  
 Und richten sie die Gewehre. gegen die Volksrepublik,  
 Ihr Räuber der Nationen, wir sind euer Untergang!  
 dann rüsten rote Heere und brechen euch das Genick!

Die russischen Genossen  
 schlugen ihre Henker tot.  
 Viel Blut ward da vergossen,  
 doch ein Sechstel der Erde war rot!  
 Und richtet ihr die Gewehre  
 gegen die Volksrepublik,  
 dann rüsten rote Heere  
 und brechen Euch das Genick!

Und die Proleten waren  
 die Herrn in Betrieb und Schacht  
 Da kamen die neuen Zaren,  
 zerschlugen die Arbeitermacht.  
 Jetzt richten sie die Gewehre  
 gegen die Volksrepublik,  
 Doch Chinas rote Heere  
 brechen ihnen das Genick!

Das Panzer lässt Breshnew rollen,  
Nixons Bomber stehn in Da Nang;  
Was beide so sehnlichst wollen,  
ist Volkschinas Untergang.  
Und richten sie die Gewehre  
gegen die Volksrepublik,  
dann rüsten rote Heere  
und brechen ihnen das Genick!

Wieviele sie auch erschossen,  
sie bekommen bald ihren Lohn!  
Die Parole heisst, Genossen:  
Haupttendenz ist Revolution!  
Und richten sie die Gewehre  
gegen die Volksrepublik,  
dann rüsten rote Heere  
und brechen ihnen das Genick!

Es schwören die Rotgardisten  
den Nixon, Breshnew und Brandt:  
Unsre Antwort als Kommunisten:  
Klassenkampf im eigenen Land!  
Wollt Ihr die Gewehre laden,  
zieht Ihr gegen China ins Feld,  
stehn wir auf Barrikaden  
mit allen Völkern der Welt!

## Lied eines Gewerkschaftsbonzen (Partnerschaftslied)

(Melodie nach: 'Obladi Oblada')

Was, ihr wollt auf einmal wieder Klassenkampf,  
Mensch, Kollegen, das hat keinen Zweck!  
Lasst die Streikerei, denn mit diesem Krampf,  
zieht ihr unser Wirtschaftswunder in den Dreck!

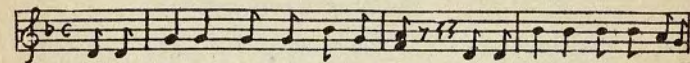
Na, gebt mal acht, Partnerschaft, Mitbestimmung,  
ja das hat schon seinen Grund.  
Denn Kapital, DGB und die Regierung  
bilden einen festen Bund.  
Wir wollen heute mal ganz ehrlich sein, lala, lalala, ...  
die Mitbestimmung nützt dem allein,  
der das Kapital hat!

Glück und Wohlstand sind doch heut für alle da  
20 Jahre habt ihr uns vertraut  
die Gewerkschaftsführung hat euch Jahr für Jahr  
immer höhere Gewerkschaftshäuser gebaut.  
Na, gebt mal acht, ...

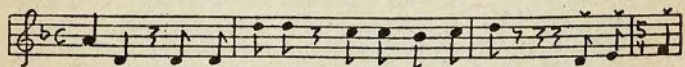
Im Kapitalismus ist das so nun mal  
Regt euch doch darüber nicht so auf.  
Jede Wirtschaftskrise hat ein tiefes Tal  
Und wenn ihr schuftet, kommen wir schon wieder rauf!  
Na, gebt mal acht, ...

Und dann kommt am Ende die Moral vom Lied  
Mancher zieht bei uns das grosse Los  
Wird er ein Betriebsrat, der nichts hört, nichts sieht,  
dann macht der DGB ihn dick und fett und gross.  
Na, gebt mal acht, ...

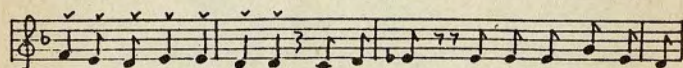
## Das ROTE-MORGEN-Lied



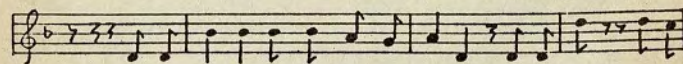
Kame - raden, wir sind nie al - lein! Kommunisten soll die Massen



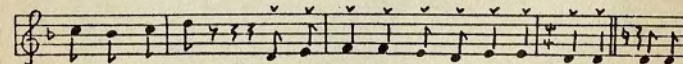
führen. Wir wollen Helfer, Kämpfer, Führer sein! Das muß je-



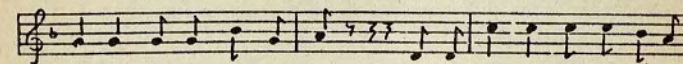
der Unterdrückte spüren. Mancher stiehlt, und mancher greift zum Strick



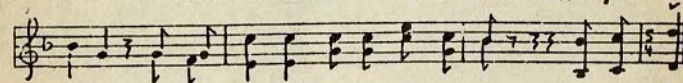
immer, überall, auf al - le Fälle: Greife ein, Genos-



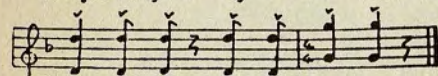
-se Bolsche-wik im Be - trieb und auf der Stempel - stelle! Hast du



deine Waffe schon er - kannt? Halte hoch im Kampf den roten



Morgen! Trag ihn täglich über Stadt und Land, deine schar-



fe Waffe: „Roter Morgen!“

Proletarier nehmen nichts in Kauf,  
schreiben alles in dem MORGEN nieder.  
Proletarier lesen's, horchen auf,  
denn der MORGEN gibt der Wahrheit wieder.  
Mancher hat darüber nachgedacht,  
er wird fordern, wird um Freiheit ringen;  
er wird glauben an die Klassenmacht,  
wird mit uns den Klassenfeind bezwingen!

Hast du deine Waffe ...

Die Millionen schreiben selbst den Text,  
ihrer Zeitung Fleisch und Blut zu geben.  
Aus den Zeilen, aus den Spalten wächst  
ihre Antwort auf das harte Leben.  
Die Millionen spüren ihre Kraft,  
sie marschieren unter roten Fahnen  
für den Sieg, der ihre Freiheit schafft,  
um in breiter Front den Weg zu bahnen.

Hast du deine Waffe ...

Agitprop-Truppe Das Rote Sprachrohr 1932

## Hauslied

Kennt ihr das Haus in München Nord  
Das alte Sozialamt;  
Es steht schon seit 2 Jahren leer  
Zum Hinschimmeln verdammt.

Das Haus gehört zuerst der Stadt,  
Die schiebt es eilig ab  
an den CSU-Bayernstaat  
Als sich ne Selbsthilfe gebildet hat.

Man sieht ganz klar in so nem Fall  
Ist's denen doch ganz gleich.  
Da schiebt man zwischen den Parteien  
Und beide werden reich.

Wir leben schlecht – die Wohnungen  
sind teuer und zu klein;  
Die Reichen haben leere Häuser  
Und lassen uns nicht rein.

Warum, das weiss man sehr genau,  
Die Mieten steigen hoch;  
Wenn's viel zu wenig Wohnraum gibt  
Profit durch unsere Not.

Drum jagt dies Pack jetzt schnell davon  
Ja, die vom Kapital;  
Samt ihren sauberen Parteien  
und boykottiert die Wahl.

Was sie uns auch versprechen  
CSU, FDP  
SPD und DKP  
Dem Kapital tut's nicht weh.

Drum ist dies Haus kein Einzelfall  
Dazu liegt ein System;  
Die Reichen werden reicher  
Wir könn' bald betteln gehn

Drum weg mit allen Schieberparteien  
Drum weg mit Brandt und Strauss;  
Nur Klassenkampf kann uns befreien  
Nur dann sind wir Herrn im Haus.

(Melodie: Es steht ein Haus in New Orleans)

# 'Friedens'-Lied

Aus ist's mit den bösen Kriegen, sagt die  
S P D. Ost ver-träge sichern  
Frieden ruft die D "K" P. Im-peria-  
lis-ten ma-chen lie-ber Friedens-mu-  
sik, und ge-äch-tet und verbannt  
ist nun der Krieg. Als hu-man je-der-  
mann den Starfighter kennt, HS 30 ist das  
bes-te Frie-densin-stru-ment. Man er-höht  
den Wehretat nur für den Sport, niemand

denkt mehr an den Massen-mord. Tiefer —  
Frieden — weit und breit, endlich die e- wi-  
ge Frie-denszeit!

Nixon, Breshnew sind sich einig, Friede muss sein;  
doch das Recht der Völker schlagen sie kurz und klein.  
Einer respektiert des andren Kriegstreiberei,  
Und zusammen träumt man schon: China wär entzwei!  
Nur zum Spass macht man das, weils noch keiner kennt,  
Napalmbomben sind das beste Friedensinstrument,  
Panzer und Dum-Dum-Geschosse nur für den Sport,  
wirklich denkt niemand an Massenmord.  
Tiefer Frieden weit und breit, immer noch ewige Friedenszeit!

Mit den Friedenslobtiraden wirst du eingelullt,  
bis der Staat dich wieder mal an die Knarre holt,  
bis dich auf Kollegen hetzt ein geldgier'ger Schuft;  
aus dem Schlaf dich zu erwecken: die Rote Front ruft!  
Krieg dem Krieg! Unser Sieg macht dem Mord ein End,  
unsre Fäuste sind das beste Friedensinstrument,  
Es vertreibt die Kriegsgespenster vom Horizont  
das Heer der Arbeit, die Rote Front!  
Erst dann wird der Frieden nicht mehr gestört,  
wenn dem Proleten die Welt gehört.

Drum reih dich ein in die Rote Front!

## Für die Genossen in Haft

langsam Vorspiel zum einleitenden Text

Der Baß kann auch eine Oktave tiefer gespielt werden.

## Einleitender Text

Überall in der Welt, ob in Persien, Türkei, Spanien, Amerika, Irland, Brasilien oder in der Bundesrepublik sperrt man die Vorkämpfer gegen den Kapitalismus und Imperialismus ins Gefängnis. Durch Folter und brutalste Isolierung versucht man, sie zu sogenannten Geständnissen zu zwingen. Aber sie lassen sich auch durch Todesurteile nicht von ihrem gerechten Kampf abbringen. Wir draussen führen ihren Kampf weiter. Wir wissen, dass wir vielleicht eines Tages in die Hände der Henkersknechte fallen können. Aber wir wissen auch: Unser Kampf ist gerecht, auch wenn er Opfer kosten wird. **WIR WERDEN SIEGEN!**

In der Bundesrepublik sitzen die Genossen der Roten Armee Fraktion seit Jahren in Untersuchungshaft unter den menschenwürdigsten Bedingungen. Eine Hetzjagd gegen Kommunisten hat begonnen. Die Prozesse häufen sich. Ein grosser Prozess läuft gegen Ernst Aust, den Vorsitzenden der KPD/ML. Es heisst da Hochverrat. Der Staat schlägt zu mit allen seinen Mitteln. Aber wir schlagen zurück mit unserer Kraft: dem westdeutschen Proletariat, das nichts zu verlieren hat als seine Ketten und mit den Millionenmassen der unterdrückten Völker in aller Welt.

Denken wir an dieser Stelle an den grossen Arbeiterführer Ernst Thälmann, der im KZ jahrelang ungebrochen den Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung weiterführte. Seine Tat ist unser Vermächtnis und unsere Hoffnung und unser Sieg über alle Reaktionen!

Unser Kampf, Genossen in Haft, brennt ganz weit und  
wird zum Fanal, brennt blutrot und wird unser Schrei:  
Gebt politische Gefangene frei!

Text zum Lied:

Unser Kampf, Genossen in Haft  
brennt ganz weit und wird zum Fanal  
brennt blutrot und wird unser Schrei:  
**GEBT POLITISCHE GEFANGENE FREI!**

Und dieser Schrei läuft rund um die Welt.  
Und im Kampf hat jeder gefühlt  
diese Kraft, die hinter euch steht,  
die Kraft der Solidarität.

Diese Kraft, Genossen in Haft,  
sie ist heute mächtig und stark  
und sie hat Millionen erfasst,  
wie blutig der Feind auch sie hasst.

Unser Kampf, Genossen in Haft,  
ist ein Teil von unserem Hass.  
Unser Kampf wird weitergehn,  
weil hinter uns Millionen stehn.

Dieses Lied, Genossen in Haft,  
stärke eure Kampfeskraft.  
Hinter uns steht heute die Welt,  
in der das Volk die Macht bald hält.

(nächste Strophe wie die erste).

## Lieder der internationalen

### Arbeiterbewegung



## Russland:

### Partisanen vom Amur

Durchs Gebirge , durch die Steppe zog uns-re  
kühne Divisi-sion hin zur Küste. dieser  
weißen , heiß umstrittenen Bastion, hin-wur-sien.

Rot von Blut wie unsere Fahne  
war das Zeug. Doch treu dem Schwur,  
stimmten wir, die Eskadronen,  
Partisanen vom Amur.

Kampf und Ruhm und bittere Jahre!  
Ewig bleibt im Ohr der Klang,  
das Hurra der Partisanen,  
als der Sturm auf Spassk gelang.

Klingt es auch wie eine Sage,  
kann es doch kein Märchen sein:  
Wolotschajewska genommen!  
Rotarmisten zogen ein.

Und so jagten wir das Pack zum Teufel,  
General und Ataman.  
Unser Feldzug fand sein Ende  
erst am Stillen Ozean.

## Im Kampf, für das Volk und die Freiheit

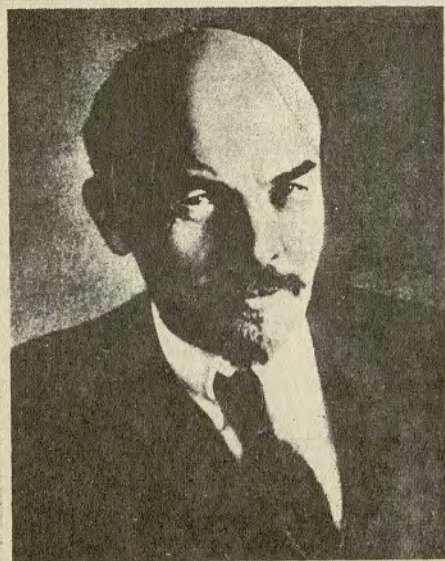


Dein Leben war Sorge und Kummer.  
 Das Heimatland liebtest du treu.  
 Sie konnten den Geist dir nicht brechen,  
 Sie brachen das Herz dir entzwei,  
 sie brachen das Herz dir entzwei.

Es fiel keine Träne der Trauer,  
 Als wir dich senkten hinab.  
 Wir standen geballt unsere Fäuste,  
 als deine Rächer am Grab,  
 Wir glaubten so fest, wie du glaubtest,  
 dass uns einst die Zukunft gehört.  
 Wir wissen, dass morgen die Freiheit  
 die Kerkermauem zerstört.

(Lenins Lieblingslied)

Lied der russischen Gefangenen im Zarismus



*Vladimir Lenin*

Polen:

# Warschawajanka

Feindli-che Stürme durch-to-ben die Lüfte, dro-hende  
Wol-ken ver-dun-keln das Licht. Mag uns auch Schmerz u.  
Tod nun-er-warten, gegen die Fein-de ruft auf uns die  
Pflicht. Wir ha-ben der Freiheit leuchtende Flamme hoch  
ü-ber un-se-ren Häuptern ent-facht, die Fahne  
des Sie-ges, der Völ-ker-be-frei-ung, die si-cher uns  
führt in der letzten Schlacht. Auf, auf nun zum blu-  
ti-gen hei-li-gen Kampfe, be-zwin-ge die Feinde, du

Ar-bei-ter-volk, auf die Bar-ri-ka-den, auf die Bar-  
ri-ka-den, er-stür-me die Welt, du Ar-bei-ter-volk!

Tod und Verderben allen Bedrückern,  
leidendem Volke gilt unsere Tat,  
Kehrt gegen sie die mordenden Waffen,  
dass sie emten die eigene Saat!  
Mit Arbeiterblut gedüngt ist die Erde,  
Gebt euer Blut für den letzten Krieg,  
dass der Menschheit Erlösung werde!  
Friedlich naht der heilige Sieg.

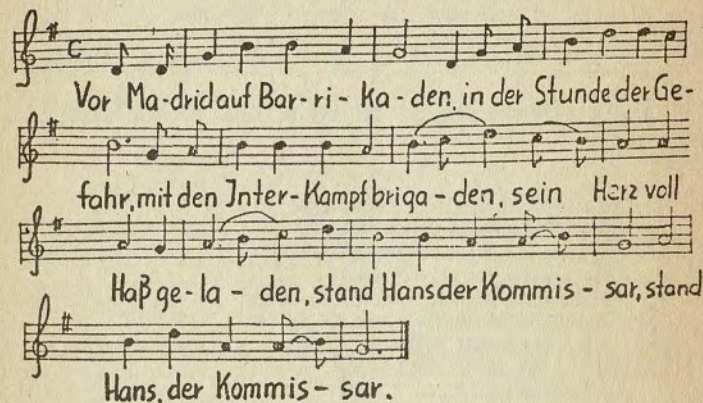
Auf, auf nun ...

Elend und Hunger verderben uns alle,  
gegen die Feinde ruft mannend die Not:  
Freiheit und Glück für die Menschheit erstreiten!  
Kämpfende Jugend erschreckt nicht der Tod!  
Die Toten, der grossen Idee gestorben,  
werden Millionen heilig sein.  
Auf denn, erhebt euch, Brüder, Genossen,  
ergreift die Waffen und schliesset die Reihn!

Auf, auf nun ...

Swiecicki 1883, polnisches Freiheitslied 1863

# Hans Beimler-Lied



Seine Heimat musst er lassen  
weil er Freiheitskämpfer war  
auf Spaniens blutigen Strassen  
für das Recht der armen Klassen  
starb Hans, der Kommissar

Eine Kugel kam geflogen aus  
aus der Heimat für ihn her  
der Schuss war gut erwogen  
der Lauf war gut gezogen  
ein deutsches Schiessgewehr.

Kann Dir mein Wort draufgeben  
Vencera la libertad  
dem Feind wird nicht vergeben  
Du bleibst in unserem Leben  
Hans Beimler, Kamerad!

## El Paso del Ebro

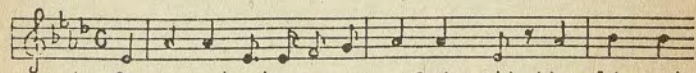
El Ejercito del Ebro rumbala rumbala rumbala  
una noche el rio Paso ay Carmela, ay Carmela  
Y a las tropas invasoras rumbala...  
buena paliza les dio ay Carmela...

El furor de los fascistas rumbala...  
los descararon su aviacion ay Carmela...  
Pero nada pueden bombas rumbala...  
donde sobra corazon ay Carmela...

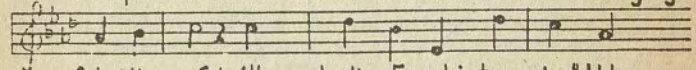
Contraataques muy rabiosos rumbala...  
deberemos resistir ay Carmela...  
Pero igual que combatimos rumbala...  
prometemos combatir ay Carmela...

(Jede Zeile 1x wiederholen).

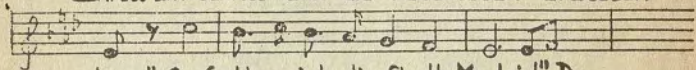
## Ballade der XI. Brigade



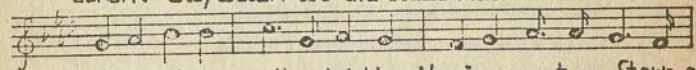
In Spanien stands um unsre Sache schlecht zurück ging's



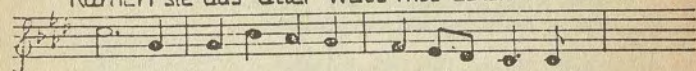
Schritt um Schritt und die Faschisten brüllten



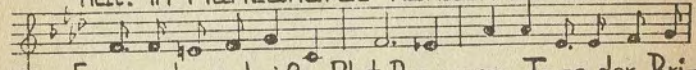
schon: "Gefallen ist die Stadt Madrid." Da



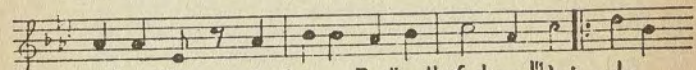
kamen sie aus aller Welt mit einem roten Stern am



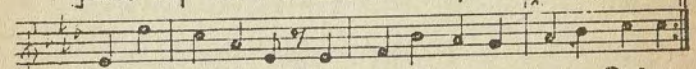
Hut. In Manzanares kühlten sie dem



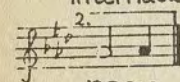
Franco das zu heiße Blut. Das waren Tage der Bri-



gade Elf und ihrer Freiheitsfahne. "Brigade



Internacional" ist unser Ehrenname. Bri-



name.

Bei Guadalajara im Monat März,  
In Kält und Regens Sturm,  
Da bebte manches tapfre Herz  
Und in Torija selbst der Turm.  
Da stand der 'Garibaldi' auf,  
'Andre', 'Dombrowsky' ihm zur Seit,  
Die brachten bald zum Dauerlauf  
Die Mussolini-Herrlichkeit.

Das waren Tage der Brigade Elf  
Und ihrer Freiheitsfahne,  
'Brigada Internacional'  
Ist unser Ehrenname.

Und dauert's auch noch sieben Jahr,  
Dass wir im Kampfe stehn -  
Ein jeder Krieg wird einmal gar,  
Wir werden Deutschland wiedersehn!  
Dann ziehen wir zum deutschen Tor  
Mit Pasaremos ein!  
Was übrigbleibt vom Hakenkreuz,  
Versenken wir im Vater Rhein.

Das werden Tage der Brigade Elf  
Und ihrer Freiheitsfahne.  
'Brigada Internacional'  
Bleibt stets ein Ehrenname.

Text: Ernst Busch  
Spanien 1936

Italien:

## Bandiera rossa

Avanti popolo a la ris-cossa Ban-

diera rossa, bandiera rossa. Avanti

popolo a la ris-cossa ban diera ros-

sa trionferà. Bandiera rossa trion-

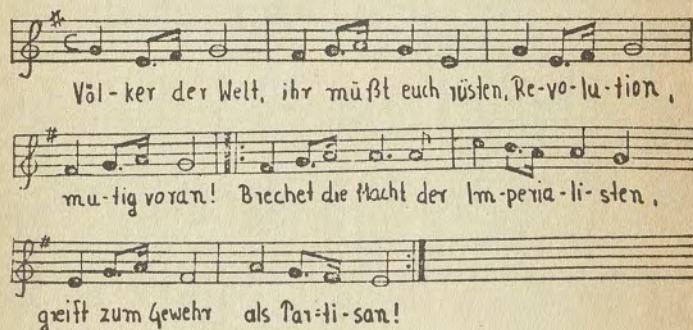
ferà! Bandiera rossa trionferà! Bandiera

rossa trionferà! Evviva Kommunismo e

li ber tà!

Albanien:

### Partisanenlied

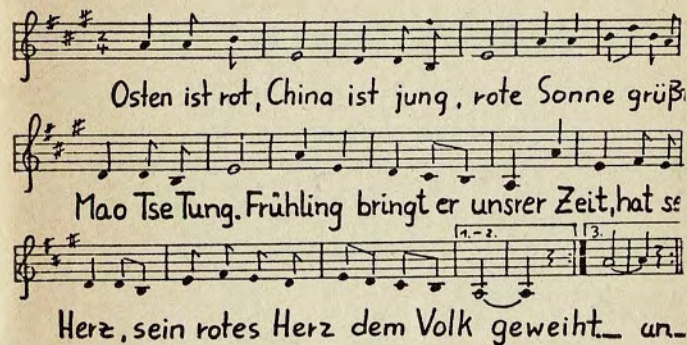


Arbeiter, Bauern, schmiedet die Reihen!  
Und Du Student, schliesse Dich an!  
Es gilt die Welt vom Krieg zu befreien,  
Greift zum Gewehr als Partisan!

Hat auch der Feind so viele erschossen,  
greift er voll Wut mächtig uns an,  
uns ist der Sieg! Vorwärts, Genossen!  
Rächen wird sie der Partisan!

China:

### Der Osten ist rot



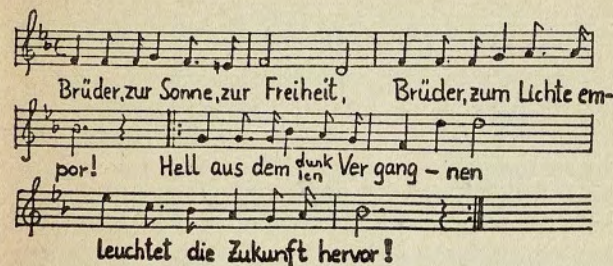
Mao geht vom,  
Er führt das Licht.  
Volk, dein Lächeln auf seinem Gesicht  
Zeigt den Weg uns aus der Nacht,  
Und zum Kampf,  
Zum Freiheitskampf sind wir erwacht.

Stark wie das Licht  
Ist die Partei.  
Wo sie leuchtet, da werden wir frei.  
Macht des Volks bricht jeden Bann,  
Die Partei,  
Die Kommunisten gehn voran.

Deutsche Nachdichtung: Paul Wiens

Aus der Geschichte der  
deutschen Arbeiterbewegung

Brüder, zur Sonne, zur Freiheit



Brüder, in eins nun die Hände,  
Brüder, das Sterben verlacht:  
Ewig der Sklaverei ein Ende,  
heilig die letzte Schlacht!

Brechet das Joch der Tyrannen,  
die uns so grausam gequält.  
Schwenket die blutrote Fahne  
über die Arbeiterwelt!

Thälmann, Ernst Thälmann vor allen,  
Deutschlands unsterblicher Sohn,  
Thälmann ist niemals gefallen,  
Stimme und Faust der Nation.

Schluss mit dem Revisionismus  
und allem Abweichlertum!  
Weg mit dem Kapitalismus  
Hoch lebe Mao Tse-Tung!

Brüder, ergreift die Gewehre,  
auf, zur entscheidenden Schlacht!  
Dem Kommunismus die Ehre,  
ihm sei in Zukunft die Macht!

## Einheitsfrontlied

Und weil der Mensch ein Mensch ist, drum braucht er was zu essen hille sehr. Es macht ihn ein Ge- schwätz nicht satt, das schafft kein Essen her. Drum links, zwei, drei! Drum links, zwei, drei! Wo dein Platz, Ge-nosse ist! Reih dich ein in die

Ar-bei-ter - Ein - heits - front . weil du auch ein Arbeiter bist!

Und weil der Mensch ein Mensch ist,  
drum braucht er auch noch Kleider und Schuh!  
Es macht ihn ein Geschwätz nicht warm  
und auch kein Trommeln dazu.

Und weil der Mensch ein Mensch ist,  
drum hat er Stiefel im Gesicht nicht gern.  
Er will unter sich keinen Sklaven sehn  
und über sich keinen Herrn.

Und weil der Prolet ein Prolet ist,  
drum wird ihn kein anderer befreien.  
es kann die Befreiung der Arbeiter nur  
das Werk der Arbeiter sein.

## Das Lied der RGO

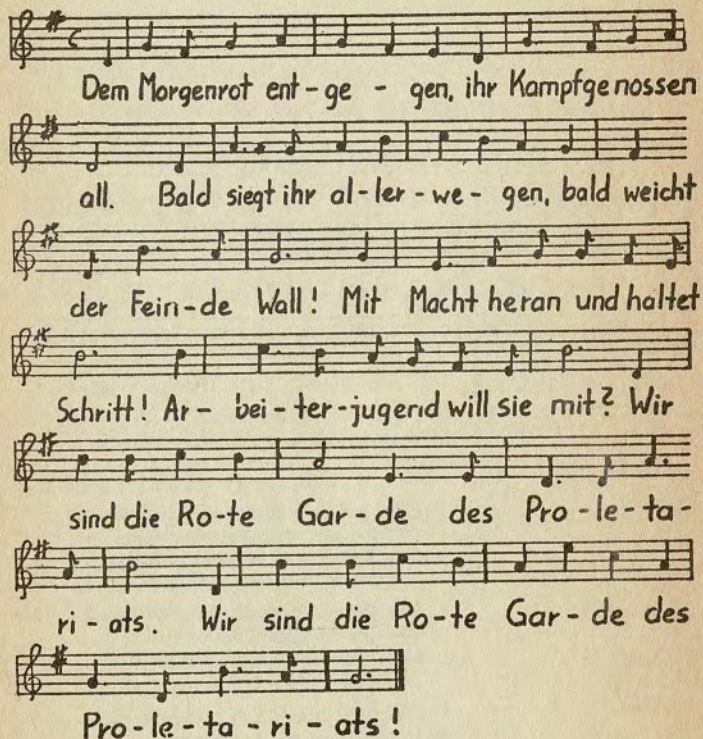
Pro - let mach Schluß mit dem Ver-rat und mit dem Schlich-tungs-  
we - sen. und raff dich auf zu küh - ner Tat. du  
mußt dich selbst er - lö - sen! In Mans - feld und auch  
an - ders - wo , in Ham - burg und in Es - sen , da  
steht im Kampf die R G O für Ar - bei - ter - in -  
tes - sen .

Prolet, mach Schluss mit dem Verrat  
und mit dem Schlichtungswesen,  
und raff dich auf zu kühner Tat,  
du muusst dich selbst erlösen!

In Mansfeld und auch anderswo  
In Hamburg und in Essen,  
da steht im Kampf die RGO  
für Arbeiterinteressen.

Prolet, und bleibst du abseits stehn,  
dann wirst du nur verlieren.  
Du muusst in unsern Reihen gehn,  
mit uns zum Sieg marschieren!  
In Mansfeld...

## Lied der Roten Garde



Dem Morgenrot ent-ge - gen, ihr Kampfgenossen  
 all. Bald siegt ihr al-ler-we- gen, bald weicht  
 der Fein-de Wall! Mit Macht heran und haltet  
 Schritt! Ar- bei-ter-jugend will sie mit? Wir  
 sind die Ro-te Gar-de des Pro-le-ta-  
 ri-ats. Wir sind die Ro-te Gar-de des  
 Pro-le-ta - ri - ats!

Wir haben selbst erfahren  
 der Arbeit Frongewalt  
 in düstren Kinderjahren  
 und wurden früh schon alt.  
 Sie hat an unserm Fuss geklirrt,  
 die Kette, die nur schwerer wird.  
 Wir sind die Rote Garde ...

Die Arbeit kann uns lehren  
 und lehrte uns die Kraft,  
 den Reichtum zu vermehren,  
 der unsre Armut schafft.  
 Nun wird die Kraft von uns erkannt,  
 die starke Waffe unsrer Hand!  
 Schlag zu, du Rote Garde...

Wir reichen euch die Hände,  
 Genossen, all zum Bund!  
 Des Kampfes sei kein Ende  
 eh nicht im weiten Rund  
 der Arbeit freies Volk gesiegt  
 und jeder Feind am Boden liegt.  
 Vorwärts, du Rote Garde...

## Resolution der Kommunarden

In Erwägung unsrer Schwäche machtet ihr Ge-  
setze, die uns Knechten solln. Die Gesetze seien künftig  
nicht beachtet in Erwägung, daß wir nicht mehr Knecht  
sein wollen. In Erwägung, daß ihr uns daneben mit Ge-  
wehren und Kanonen droht, haben wir beschlossen  
nunmehr schlechtes Leben mehr zu fürchten  
als den Tod.

In Erwägung, dass wir hungrig bleiben,  
wenn wir dulden, dass ihr uns bestiehlt,  
wollen wir mal feststeln, dass nur Fensterscheiben  
uns vom guten Brote trennen, das uns fehlt:

In Erwägung ...

In Erwägung, dass da Häuser stehen,  
während ihr uns ohne Bleibe lasst,  
haben wir beschlossen, jetzt dort einzuziehen,  
weil es uns in unseren Löchern nicht mehr passt.

In Erwägung ...

In Erwägung, es gibt zu viel Kohlen,  
während es uns ohne Kohlen friert,  
haben wir beschlossen, sie uns jetzt zu holen,  
in Erwägung dass es uns dann warm sein wird.  
In Erwägung ...

In Erwägung, es will euch nicht glücken,  
uns zu schaffen einen guten Lohn,  
übernehmen wir jetzt selber die Fabriken,  
in Erwägung: ohne euch reicht's für uns schon.  
In Erwägung ...

In Erwägung, dass wir der Regierung,  
was sie immer auch verspricht, nicht traun,  
haben wir beschlossen, unter eigener Führung  
uns nunmehr ein gutes Leben aufzubaun.

In Erwägung: Ihr hört auf Kanonen –  
andre Sprache könnt ihr nicht verstehn –  
müssen wir dann eben, ja, das wird sich lohnen,  
die Kanonen auf euch drehn!

Brecht/Eisler 1931

## Das Lied von Franz Meier

Festtritt - Tempo

Franz Meier ist Prolet wie du. Er wohnt im Hinter-  
haus. Er arbeitet bei Braun und Co. und trägt dort  
Kohlen aus. Er stempelt auch, wenn Arbeit knapp, weil's  
dann nicht anders geht. Er hat den Dreck jetzt aber  
satt, er ist bewußt Prolet. Franz Meier  
hat sich überlegt, daß das nicht mehr so weiter geht  
Er hat sich deshalb unverdrossen der K P D  
jetzt angeschlossen. Und bei den Lehmann,  
Schulz und Breit, da wird es auch die höchste Zeit!



Ernst Thälmann

# Bauernlied

*Nicht schnell, wuchtig*

Es

steht ein Gar-ben-feld, das reicht bis an den Main, und

morgen soll das Feld schon tote Er-de sein.

*ff* *poco* *f* *sf*

Refrain *più f*

Auf, Bauer, auf, der Boß steht vor der Tür! Wenn

du dich nicht da-ge-gen wehrst, nimmt er den Ak-ker

dir! 2. Der 4. Boß die Heimat frei!

*sf* *poco f* *(poco più lento)*

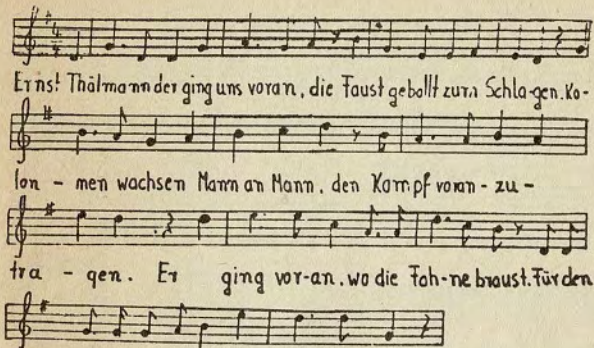
Der Hof, das kleine Haus, darin die Kinder gehn,  
und morgen sollen Haus und Hof nicht mehr bestehn.  
Auf, Bauer, auf, am Tor das fremde Pack  
nimmt Haus und Hof als Panzerplatz  
und du nimmst den Bettelsack!

Wie's dir im Herzen brennt, der Nachbar hört dir zu;  
wie's ihm im Herzen brennt, er denkt genau wie du!  
Auf, Bauern, auf, vom Boss habt ihr genug!  
Schon einmal aus dem Frankenland  
der Freiheitsfunke schlug!

Ihr lasst die Heimat nicht, ihr Bauern überm Main;  
die Heimat lässt euch nicht in eurem Kampf allein.  
Auf, Bauer, auf, Millionen stehn uns bei!  
Wir kämpfen, wenn wir einig sind,  
vom Boss die Heimat frei!

Worte: Willy Layh    Musik: Ernst H. Meyer

## Thälmann-Lied



Erst! Thälmann der ging uns voran, die Faust geballt zum Schlagen. Ko-  
lon - men wachsen Mann an Mann, den Kopf voran - zu -  
tra - gen. Er ging vor-an, wo die Foh-ne braust. Für den  
Ka meraden Thälmann: Hoch die Faust!

Er fiel den Schindem in die Hand.  
Sie kauften falsche Zeugen;  
er hielt der Qual und Folter stand,  
sie konnten ihn nicht beugen.  
Trotz Mord und Tod, der im Kerker haust,  
für den Kameraden Thälmann hoch die Faust!

Es schallt Alarm, das Mordgericht  
will ihm den Kopf abschlagen!  
Doch wenn die Welt zum Sturm aufbricht,  
dann werden sie's nicht wagen!  
Reißt weg das Beil, das schon niedersaust!  
Für den Kameraden Thälmann hoch die Faust!

Dimitroff haben wir befreit,  
weil wir die Welt entflamnten.  
Drum wieder in die Ohren schreit  
den Henkem, den verdammten:  
Die Welt ist wach, die Empörung braust!  
Für den Kameraden Thälmann hoch die Faust!

## Die Moorsoldaten

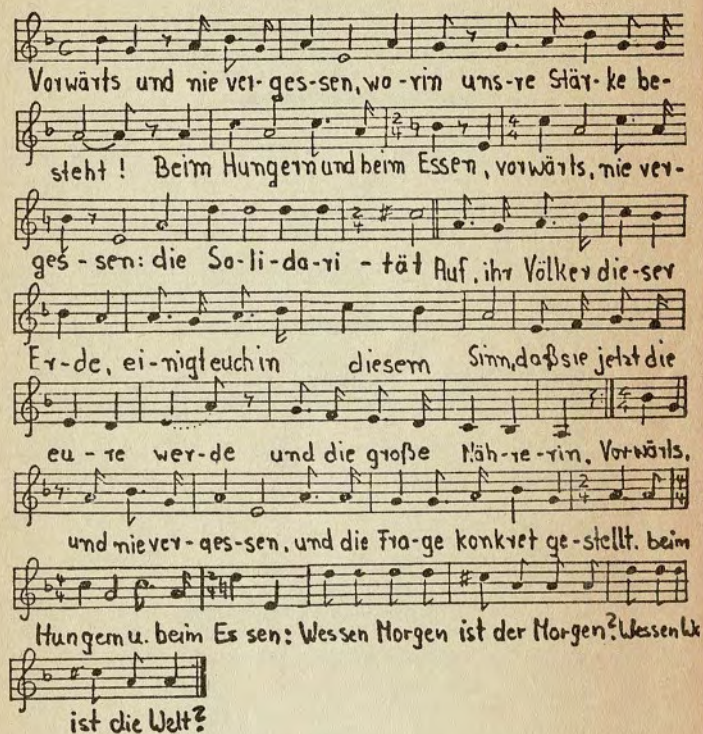
Wo-hin auch das Au-ge blik-ke, Moor und Hei-de nur rings  
um, Vo-gel-sang uns nicht er-quik-ke, Ei-chen ste-hen kahl  
und krumm. Wir sind die Moor-sol-da-ten und zie-hen mit  
dem Spä-ten ins Moor! Wir Moor!

Hier in dieser öden Heide  
Ist das Lager aufgebaut.  
Wo wir ferne jeder Freude  
Hinter Stacheldraht verstaubt.  
Wir sind die Moorsoldaten...

Morgens ziehen die Kolonnen  
In das Moor zur Arbeit hin.  
Graben bei dem Brand der Sonnen,  
Doch zur Heimat steht der Sinn.  
Wir sind die Moorsoldaten...

Auf und nieder gehn die Posten  
Keiner, keiner kann hindurch.  
Flucht wird nur das Leben kosten!  
Vierfach ist umzäunt die Burg.  
Wir sind die Moorsoldaten...

## Solidaritätslied



Vorwärts und nie ver-ges-sen, wo-rin uns-re Stät-ke be-  
steht! Beim Hungern und beim Essen, vorwärts, nie ver-  
ges-sen: die So-li-da-ri-tät Auf, ihr Völker die-ser  
Er-de, ei-nig-leuch-in diesem Sinn, daß sie jetzt die  
eu-re wer-de und die große Näh-re-rin, Vorwärts,  
und nie ver-ges-sen, und die Fra-ge konkret ge-stellt, beim  
Hungern u. beim Es-sen: Wessen Morgen ist der Morgen? Wessen  
ist die Welt?

Schwarzer, Weissner, Brauner, Gelber,  
Endet ihre Schlächterei,  
Reden erst die Völker selber,  
Werden sie schnell einig sein. Vorwärts...

Unsre Herrn, wer sie auch seien,  
Sehen unsre Zwietracht gern,  
Denn solange sie uns entzweien,  
Bleiben sie doch unsre Herrn. Vorwärts...

Dass die lange Nacht vergehe, Nacht  
Die uns so mit Blindheit schlägt –  
Auf für alle Menschen stehe  
Auf, was Menschenantlitz trägt! Vorwärts...

Wollen wir es schnell erreichen,  
Brauchen wir noch dich und dich.  
Wer im Stich lässt seinesgleichen,  
Lässt ja nur sich selbst im Stich. Vorwärts...

Proletarier aller Länder,  
Einigt euch und ihr seid frei:  
Eure grossen Regimenter  
Brechen jede Tyrannei!

Vorwärts, und nicht vergessen  
Die Frage an jeden gestellt:  
Willst du hungern oder essen?  
Wessen Morgen ist der Morgen?  
Wessen Welt ist die Welt?

Text: Bert Brecht 1949

Musik: Hanns Eisler 1930

## Internationale

Wacht auf, Verdammte dieser Erde,  
die stets man noch zum Hungern zwingt!  
Das Recht, wie Glut im Kraterherde,  
nun mit Macht zum Durchbruch dringt.  
Reinen Tisch macht mit dem Bedränger!  
Heer der Sklaven, wache auf!  
Ein Nichts zu sein, ertragt's nicht länger,  
alles zu werden, strömt zuhauf!

Völker, hört die Signale!  
Auf, zum letzten Gefecht!  
Die Internationale  
erkämpft das Menschenrecht.

Es rettet uns kein höhres Wesen,  
kein Gott, kein Kaiser noch Tribun.  
Uns aus dem Elend zu erlösen,  
können wir nur selber tun!  
Leeres Wort: des Armen Rechte!  
Leeres Wort: des Reichen Pflicht!  
Unmündig nennt man uns und Knechte,  
duldet die Schmach nun länger nicht!

In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute,  
wir sind die stärkste der Parteien.  
Die Müssiggänger schiebt beiseite,  
Diese Welt muss unser sein!  
Unser Blut sei nicht mehr der Raben  
und der nächt'gen Geier Frass!  
Erst wenn wir sie vertrieben haben,  
dann scheint die Sonn ohn Unterlass!

## Inhaltsverzeichnis:

|                                        |    |
|----------------------------------------|----|
| Auf, ihr Arbeiter, Brüder              | 5  |
| Bandiera rossa                         | 96 |
| Bauernkampflied                        | 50 |
| Brüder, seid bereit!                   | 7  |
| Brüder, zur Sonne, zur Freiheit        | 41 |
| Das Lied von Franz Meier               | 48 |
| Das ROTES-MORGEN-Lied                  | 16 |
| Einhheitsfrontlied                     | 42 |
| El Paso del Ebro                       | 33 |
| Es lebe der Kommunismus                | 12 |
| 'Friedens'-Lied                        | 20 |
| Für die Genossen in Haft               | 22 |
| Hans Beimler                           | 32 |
| Haupttendenz ist Revolution            | 10 |
| Hauslied                               | 18 |
| Im Kampf für das Volk und die Freiheit | 28 |
| Internationale                         | 58 |
| Lied der XI. Brigade                   | 34 |
| Lied der Roten Garde                   | 44 |
| Lied der roten Vorhut                  | 8  |
| Lied der unterdrückten Völker          | 11 |

|                                |    |
|--------------------------------|----|
| Lied eines Gewerkschaftsbonzen | 15 |
| Moorsoldaten                   | 54 |
| Osten ist rot                  | 39 |
| Partisanen vom Amur            | 27 |
| Resolution der Kommunarden     | 46 |
| RGO-Lied                       | 43 |
| Solidaritätslied               | 56 |
| Thälmann-Lied                  | 53 |
| Völker der Welt                | 38 |
| Warschawjanka                  | 30 |
| Wir schützen das rote China    | 13 |